

Mögliche Maßnahmen des Nachteilsausgleichs durch Klassenkonferenzbeschluss

Maßnahmen des Nachteilsausgleichs allgemein:

- Nachlernfristen
- Ausnahmeregelungen bei Versetzungsentscheidungen
- Zusätzliche Wiederholungen von Klassen
- Ergänzung der Note durch verbale Beurteilungen

Schulorganisatorische Maßnahmen (auch bei ADHS/Autismus)

- geeigneter Sitzplatz (allein, im vorderen Bereich des Zimmers...)
- Sitzordnung so gestalten, dass sehgeschädigte Schüler_innen das Tafelbild so gut wie möglich lesen können
- Sitzordnung so gestalten, dass hörgeschädigter Schüler in die Klasse blickt (U-Form)
- Schreiben vom Klassenarbeiten u. Prüfungen in einem störungsfreien Raum
Berücksichtigung bei der Stunden(plan)planung
- festen Raum für Rückzugsmöglichkeiten schaffen / Auszeiten
- evtl. Schulbegleiter über Eltern am Jugendamt beantragen (ADHS/Autismus)
- Änderung der Stundentafel (z.B. Erteilung der Förderstunden als Wahlpflichtunterricht etc.)
- Ausstattung des Klassenraums mit geräuschkämmenden Materialien (Teppich / Gardinen)
- Durchführung des gesamten Unterrichts in dem entsprechend ausgestatteten Klassenraum

Technische Hilfen

- Einsatz von PC/Laptop als Schreibhilfe
- Längere Texte mit dem Computer schreiben lassen.

- Schreibgerät: Bleistift oder Tintenroller statt Füller
- Diktiergerät, CD- oder MP3-Player (um Aufgaben/Texte abzuhören)
- Nachschlagewerke, Rechenmaschine
- Nachschlagewerke zur Verfügung stellen
- Lesehilfen (Lesepeil, ...)
- Bereitstellung spezieller Arbeitsmittel (angepasste, großkodierte Arbeitsblätter, Einsatz spezieller Lineatur bzw. Karos, größeres Schriftbild (Schriftgrad 16 ohne Serifen), Symbole, Bildkarten, ...)
- Einsatz von anderen technischen Hilfsmitteln, z.B. Stift mit Sprachausgabe
- Einsatz von Computern und entsprechender Vergrößerungssoftware im Unterricht
- Verwendung von speziellen Tastaturen
- Einsatz von Abspielgeräten
- bei Lehrfilmen Inhalt vorab / danach zum Mitlesen mitgeben bzw. Inhalt dem Schüler kurz erläutern

Didaktisch-methodische Maßnahmen

- Schaffung optimaler Sichtbedingungen (Tafel, Karte, etc.)
- Sitznachbar / Mitschüler als Mentor einsetzen (Stundenprotokolle, Zwischenfragen etc.)
- Ruhe zu Beginn herbeiführen / Aufmerksamkeitsfokus schaffen
- Gesprächsregeln aufstellen und auf ihre Einhaltung achten
- Sicherung der Lehrerzentriertheit
- großer Wert auf strukturiertes Lernen
- Einsatz differenzierter Lernformen
- Bereitstellen zusätzlicher Lern- und Informationsmittel (z.B. Computer, Nachschlagewerke, Formelsammlungen, etc.)
- Partner- und Gruppenarbeit, um Orientierung am Vorbild zu ermöglichen
- phasenweise Einzel- oder Kleingruppenarbeit (räumliche und / oder zeitliche Differenzierung)
- genaue Handlungsanweisungen
- Einsatz von Handlungsalgorithmen
- Nonverbale Kommunikation verwenden, Signalkarten

- Einsatz von Handzeichen / Lautgebärden
- Bewegungschancen bieten / Rückzugsmöglichkeiten schaffen
- Brause und Kaugummi sorgen für Aufmerksamkeit.
- Entscheidungsmöglichkeiten anbieten
- Veränderungen langfristig vorbereiten, ankündigen und vorbesprechen
- Anweisungen wiederholen – rückfragen, ob diese verstanden wurden
- Wiederholen von mündlichen Antworten/ Lehrer / Schülerecho bei Schülerbeiträgen
- Zeit zum Nachfragen einräumen
- mehr Zeit für mündliche Unterrichtsbeiträge

- Tafelbildmitschrieb reduzieren (ggf. Hefteintrag kopieren)
- übersichtliches und stark strukturiertes Tafelbild

- Visualisierung der Inhalte
- Vorlesen schriftlicher Aufgaben auch in weiteren Fächern wie z.B. Mathematik... (evtl. umformulieren u. dabei auf eindeutige Begriffe achten)
- Möglichkeit der Ansprache mehrerer Sinne zur Informationsaufnahme

- Arbeit mit differenzierten Aufgabenstellungen
- Einsatz von vergrößerten Arbeitsblättern
- Reduzierung bewertungsrelevanter Schreibearbeit (Multiple-Choice, Zuordnungen, Nummerierungen, Lückentexte, grafische Umsetzungen, Präsentationen...)
- Arbeitsanweisungen klar formulieren; kontrollieren, ob sie verstanden wurden
- genaue Arbeitsanweisungen
- Anpassung von Texten und Aufgabenstellungen (Veränderung, Verkürzung, Umformulierung)
- Portionierung der Aufgaben (nacheinander geben)
- Schreiben nicht als Strafe einsetzen

- Arbeiten / Aufgaben in kleine Portionen aufgeteilt
 - übersichtlich, klar und eindeutig sein
 - weniger Text oder Text vorlesen
- differenzierte Hausaufgabenstellung

- wichtige Informationen rechtzeitig schriftlich geben (z.B. Hausaufgaben, Leistungsüberprüfungen, Termine)
- erteilte Aufgaben immer nachsehen, zur Weiterarbeit ermuntern
- Angebote zur selbstständigen Strukturierung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsmittel
- Dafür sorgen, dass nur die aktuell benötigten Materialien auf dem Tisch liegen ggf. gemeinsam sortieren, ordnen
- Arbeitsblätter in kurzen Zeitabständen einsortieren (helfen)
- Mappe für erledigte Aufgaben verwenden; Farbsystem für Hefte.
- Mäppchen statt Faulenzer
- Hefte mit großen Kästchen oder großen Zeilenabständen verwenden lassen
- größere Exaktheitstoleranz (z.B. in Geometrie, bei Zeichnungen und beim Schriftbild)
- Verwendung von Großdrucken
- Verwendung von speziellen Lineaturen
- Verwendung von speziellen Zirkeln
- Verwendung von speziellen Lineaturen
- Erstellen eines individuellen Förderplans
- Arbeit mit Verhaltensverträgen und der damit verbundenen regelmäßigen Selbst- und Fremdeinschätzung
- Einsatz von festen Symbolen, um zusätzliche Impulse zu geben (z.B. Ausrufezeichen o.ä.)
- Verwendung von Merkheften
- Bereitstellen von zusätzlichen Lern- und Anschauungsmitteln
- Nutzung von Anschauungsmaterial (z.B. LRS-Material, Hunderterblatt, Anlauttabelle, Zahlenstrahl bzw. Material, welches aus anderen Förderformen evtl. dem Kind schon bekannt ist)
- längere Nutzung des Anschauungsmaterials in den Übungsphasen und auch in Kontrollen
- phasenweise Einzel- und Gruppenarbeit
- Schülerpatenschaften zur Unterstützung des Schulalltags
- größere Exaktheitstoleranz bei schriftlichen und manuellen Tätigkeiten

Aufgabenstellung

- viel visuell arbeiten, mit Bildern und Zeichen arbeiten, Handlungsabfolgen bildlich darstellen / Symbolkarten
- Wiederholen bzw. Umformulieren von mündlichen und schriftlichen Aufgaben bei vermindertem Aufgabenverständnis
- Differenzierte und/oder reduzierte Hausaufgabenstellung (geringerer Lese- und Schreibaufwand, mündliches Abfragen der Hausaufgaben/Vokabeln
- differenzierte Hausaufgaben
- Textvereinfachung bei Sicherung des gleichen Inhalts / vereinfachte Formulierung von Aufgabestellungen bzw. zusätzliche Erläuterungen
- Fragen und Aufgabenstellungen für Klassenarbeiten, Tests und tägliche Übungen stets auch in schriftlicher Form geben
- Möglichkeit der Ansprache mehrere Sinne zur Informationsaufnahme (Visualisierung der Inhalte bzw. Einbeziehung akustischer und motorischer Komponenten)
- Gestaltung von Arbeitsblättern stark strukturiert / gegliedert
- bei nicht altersgemäßem Wortschatz Reduzierung / Differenzierung von Aufgaben
- Vereinfachung von Lese- und Sachtexten
- kleinschrittiges Vorgehen mit Möglichkeit der Eigen- und Fremdkontrolle garantieren

Leistungsmessung

- zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten gezielte Themenbeschreibung und Eingrenzungen schriftlich geben
- Möglichkeit zur Inhaltsklärung der Fragen vor / während der Arbeit
- Zeit zum Klären der Arbeitsanforderungen einräumen
- individuelle Erläuterungen der Arbeitsanweisungen
- Wiederholen bzw. Umformulieren von mündlichen und schriftlichen Aufgaben
- ggf. Reduzierung der Aufgabenzahl / des Aufgabenumfangs bei schriftlichen Leistungskontrollen (gleiche Wertigkeit)

- möglichst wenig diktieren, wenn doch, langsam und deutlich, gute Absehbedingungen schaffen, mehrere Wiederholungen zulassen, evtl. Einzeldiktat, keine Bewertung von Hörfehlern
- Kurzkontrollen schriftlich geben (z.B. Vokabeltest)
- verlängerte Arbeitszeiten bei Klassenarbeiten bzw. verkürzte Aufgabenstellungen
- Reduzierung der Aufgabenzahl / des Aufgabenumfangs bei schriftlichen Leistungskontrollen (bei gleicher Wertigkeit)
- verlängerte Arbeitszeiten bei schriftlichen Kontrollen und Klassenarbeiten
- eine mündliche statt schriftliche Arbeitsform bzw. mündliche statt schriftliche Leistungskontrollen
- mündliche / schriftliche Leistungskontrollen in Einzelüberprüfungen bzw. Kleingruppen durchführen
- Mündliche ergänzt schriftliche Leistungsmessung (auch außerhalb des Klassenverbandes)
- Arbeitszeitverlängerungen bei Klassenarbeiten und schriftlichen Kontrollen
- mündliche / schriftliche Leistungskontrollen in Einzelüberprüfungen bzw. Kleingruppen durchführen
- Vorträge / Gedichte in Einzelsituationen
- differenzierte Bewertung und Zensierung
- schriftliche Überprüfung anstatt mündlicher Kontrollen
- Ausgleich einer Note durch schriftliche, gestalterische, projekthafte Zusatzaufgaben, mündl. Zusatzaufgaben, z.B. Vorträge, Referate
- Bewertungsschwerpunkt auf den Inhalt und seine schlüssige Abfolge legen, weniger auf Satzstruktur, Grammatik und Schreibstil
- Ausgleich von mündlichen Noten durch schriftliche oder gestalterische Zusatzaufgaben
- stärkere Gewichtung von mündlichen Leistungskontrollen
- stärkere Gewichtung von schriftlichen Leistungskontrollen
- zeitweiliges Aussetzen der Zensierung
- eine mündliche statt einer schriftlichen Arbeitsform
- eine schriftliche statt einer mündlichen Arbeitsform

- Bewertungsschwerpunkt auf den Inhalt und seine schlüssige Abfolge legen, weniger auf Satzstruktur, Grammatik und Schreibstil; Duden und Synonymwörterbuch zur Verfügung stellen
- geringere Gewichtung der Aussprache (evtl. Lautschrift einsetzen)
- zeitweiliges Aussetzen der Zensurierung

Freiräume

- Gewährung individueller Entspannungs- und Erholungsphasen
- Angebot von speziellen Sport- und Bewegungsformen oder von Entspannungstechniken
- individuelle Pausenbetreuung durch zusätzliches Personal
- Änderung des individuellen Stundenplans

Die Maßnahmen des Nachteilsausgleiches sind genauso individuell und kreativ wie die Schüler und Schülerinnen.